

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Verantwortlicher Hr. 20.

82. Jahrgang.

Verantwortlicher Hr. 20.

Nr. 265

Mittwoch den 11. November

1908

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Preis vierteljährlich hier 1 M., mit Frachtlage 1.20 M., im Bezugs- und 10 km. Befreiung 1.35 M., im übrigen Württemberg 1.35 M., Monatsabonnements nach Verhältnis.

Anzeigen-Gebühr f. d. Spalte. Jede auf gewöhnl. Schrift oder deren Raum bei 1mal. Einrückung 10 g. bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Mit dem Hausbesitzer und Schenk- u. Landwirt.

Die Herbstkontrollversammlungen

Im Jahre 1908 finden im Kreisbezirk Nagold wie folgt statt:

Kontrollplatz Simmersfeld am 17. November 8 Uhr vorm. im Rathaus für die Gemeinden: Beuren, Gausal, Gimmelsweiler, Hainbromm, Simmersfeld.

Kontrollplatz Altsenfeld-Stadt am 17. November 12 1/2 Uhr nachm. in der neuen Laube beim Stadthaus für die Gemeinden: Altsenfeld-Stadt, Altsenfeld Dorf, Bernsd, Ebershardt, Egenhausen, Gurrweiler, Gaugentwald, Splenberg, Heberberg, Waldorf, Wart.

Kontrollplatz Heiterbach am 18. November 10 Uhr vorm. bei der Kirche für die Gemeinden: Heilingen, Heilingen, Heiterbach, Oberschwandorf, Oberthalheim, Scheitlingen, Unterschwandorf, Untertalheim.

Kontrollplatz Nagold am 18. November 2 1/2 Uhr nachm. bei der Turnhalle für die Gemeinden: Eghausen, Eghausen, Heilhausen, Minderbach, Nagold, Pfundorf, Rohrdorf.

Kontrollplatz Wildberg am 19. November 8 1/2 Uhr vorm. beim Bahnhof für die Gemeinden: Efringen, Gallingen, Kotsfelden, Schönbrunn, Sulz, Wenden, Wildberg.

Zu den Kontrollversammlungen haben zu erscheinen:

1. Die Herren Offiziere, Sanitätsoffiziere und oberen Militärbeamten der Reserve.
2. Sämtliche Reservisten (einschl. der zeitig selbst- und garnisondienstfähig und die als zeitig oder dauernd nur garnisondienstfähig bezeichneten Mannschaften.)
3. Die als zeitig anerkannten Invaliden, Rentenempfänger und dauernd halbinvaliden der Reserve.
4. Die zur Verfügung der Truppenteile und der Geschwadern entlassenen Mannschaften.
5. Diejenigen Mannschaften, welche der Jahreshälfte 1896 angehört und in der Zeit vom 1. April bis 30. September im stehenden Heer eingetreten sind, und von der vierjährigen Festjahr-Kontrollversammlung befreit war u.

Militärpässe nebst den darin befindlichen Kriegsbearbeitungen beim Reservisten, sowie Führungspapiere sind mit zur Stelle zu bringen.

Süß, Schirm, Zigarren u. sind vor Beginn der Kontrollversammlung abzugeben.

Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen.

Unentschuldigtes Fehlen, sowie verspätetes Erscheinen wird mit Arrest bestraft.

Anzug der Herren Offiziere, Sanitätsoffiziere und oberen Militärbeamten der Reserve:

Heberrod oder Waffnerrod und Mütze.

Calw, den 20. Oktober 1908.

Kgl. Bezirkskommando.

Vorsitzendes ist in den Gemeinden durch die Ortsbehörden wiederholt auf ordentliche Weise kostenlos bekannt zu geben.

Nagold, den 21. Oktober 1908.

K. Oberamt, Ritter.

Bekanntmachung

der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Abhaltung des Interdikturales im Herbstjahr.

Um Schiedsleute die Vorbereitung zu der durch das Gesetz vom 28. April 1886, betr. das Aufbeschlagsverweh, vorgeschriebenen Prüfung behufs des Nachweises ihrer Befähigung zum Betrieb dieses Gewerbes zu ermöglichen, finden an den Schiedsstellen für Aufbeschlag in a) Gail, b) Heilbronn, c) Ravensburg, d) Reutlingen und e) Ulm dreimonatliche Interdikturales im Herbstjahr statt, welche am Montag, den 4. Januar 1909 ihren Anfang nehmen.

Die Anmeldungen zur Aufnahme in einen dieser Kurse sind bis 5. Dezember d. J. bei dem Oberamt, in dessen Bezirk sich die betreffende Schiedsstelle befindet, vorchriftsmäßig einzureichen.

Dem Zulassungsgesuch sind in Form untandlicher Belege anzuschließen:

1. ein Geburtszeugnis;
2. der Nachweis der mit Erfolg bestandenen Lehrzeit im Schmiedhandwerk und einer zweijährigen Tätigkeit als Schiedsgehilfe, wobei der Bewerber schon im Aufbeschlag beschäftigt sein muß; die Zeugnisse darüber müssen von den betreffenden Meistern selbst ausgestellt und von der Ortsbehörde beglaubigt sein;
3. wenn der Bewerber minderjährig ist, eine Einwilligungserklärung des Vaters oder Vormunds;
4. ein von der Gemeindebehörde des Wohnortes des Bewerbers angefertigtes Vermerkzeugnis, sowie eine Bescheinigung derselben darüber, daß dem Bewerber die erforderlichen Geldmittel zur Bestreitung seines Unterhalts während des Interdikturales zu Gebote stehen werden;
5. eine von dem Bewerber und, wenn derselbe minderjährig ist, auch vom Vater oder Vormund unterzeichnete Erklärung, durch welche die Verbindlichkeit übernommen wird, die der Staatskasse erwachsenden Kosten zu tragen, wenn von dem Schüler der Interdikturales vor seiner Beendigung ohne Genehmigung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft verlassen oder durch eigenes Verschulden die Entfernung aus denselben veranlaßt oder die Prüfung binnen einer gesetzlich fest nicht erlaubten Zeit (§ 4 Abs. 2 der Verfügung des Kgl. Ministeriums des Innern vom 11. Juni 1886).

Stuttgart, den 2. November 1908.

In Vertretung:
Kraus.

Politische Meberblick.

Zugunsten der Reichsfinanzreform veranstaltete der Verband nationaler Vereine Groß-Berlin am Freitag eine Versammlung, in der die neuen Finanzgesetze vom nationalen Standpunkt aus behandelt wurden. Unter den Erscheinenden befanden sich Unterstaatssekretär Zwele, Mini-

sterialdirektor Kühn vom Reichsfinanzamt, viele Professoren der Berliner Universität und Parlamentarier. Der Rektor der Universität Berlin, Professor Dr. Kahl, appellierte an die patriotische Pflicht; im großen vaterländischen Geist erfolge die Reformarbeit gelling. Professor Dr. Adolf Wagner befürwortete die starke Steigerung der indirekten Verbrauchssteuern, betonte aber auch die Notwendigkeit einer starken direkten Besteuerung des Besitzes. Der Historiker Professor Lambrecht-Beipzig suchte den historischen Nachweis für die Notwendigkeit der neuen Steuern zu erbringen; Steuer heiße nichts als notwendige Ersparnis. Der Vorsitzende Generalleutnant Siemens schloß die Versammlung mit dem Hinweis darauf, daß alle Sonderinteressen dem Wohl des Ganzen untergeordnet werden müßten.

Die Verhandlungen zwischen Deutschland und Frankreich wegen des Zwischenfalls von Casablanca sind immer noch nicht beendet, doch greift jetzt eine ruhigere Auffassung der Verhältnisse Platz. Der Bericht des französischen Polizeikommissärs Borda über den Zwischenfall ist in Berlin eingetroffen, zugleich ist der deutsche Bericht über die Angelegenheit der französischen Regierung übermittelt worden. Beide Berichte weisen starke Verschiedenheiten auf. So wird in dem französischen Schriftstück angeführt, die Tätslichkeiten, die zur Entziehung der Deserteure führten, seien von den deutschen Konsulatskolonnen begonnen worden, was deutscherseits bestritten wird. Nach einem längeren Bericht über den Fall in der „Nordd. Allg. Ztg.“ bedarf der tatsächliche Hergang weiterer Aufklärung durch erneute Erhebungen, sei es der beiderseitigen Behörden oder eines Schiedsgerichts. Mit der französischen Darstellung beschäftigt sich auch eine Anklage in der „Köln. Ztg.“. Dort wird behauptet, nachdem ein solches Abweichen der Berichte über die Tatfrage vorliege und eine Einigung unter diesen Umständen nicht zu erwarten sei, werde die deutsche Regierung den bisher eingenommenen Standpunkt nicht weiter verfolgen. Es sei anzunehmen, daß sie bei dieser gedanklichen Lage keine Bedenken tragen wird, die ganzen Handel nicht nur in Bezug auf die Rechts-, sondern auch in Bezug auf die Tatfrage einem Schiedsgericht zu überweisen. Das würde ein weiteres Entgegenkommen Deutschlands bedeuten. Man darf jedoch hoffen, daß die Angelegenheit friedlich beigelegt wird.

Das österreichische Ministerium des Innern hat am Samstag dem Kaiser die Demission überreicht. Der Kaiser hat sie angenommen und das Ministerium bis auf weiteres mit der Fortführung der Geschäfte betraut. Am Sonntag wurde dann der Minister des Innern Freiherr von Bienenfeld vom Kaiser in Audienz empfangen und mit der Bildung eines neuen Kabinetts betraut. Den letzten Anstoß zum Sturz des Kabinetts Bed hatten die Ehrlich-Sozialen gegeben, die die Zeit für gekommen hielten, für die Haltung des Unterrichtsministers Raderberg Geltung zu finden.

Zur Balkenfrage. Der Direktor der Ostbahnen, Groß, hat in der 6. Sitzung der bulgarischen und türkischen Delegierten erklärt, daß er im Auftrage seiner Gesellschaft

und würde, während ich jeder Bewegung meines Fremden gespannt folgte, denn ich wachte genau, daß alles, was er tat, einen bestimmten Zweck hatte.

Der Bodcombe-Teich, eine kleine, mit Schilf umsaumte Wasserfläche von etwa 50 m, liegt an der Grenze zwischen dem Pachtgut von Hatherley und dem Park des Herrn Turner.

Draußen, über den Wäldern des jenseitigen Ufers, konnten wir die roten Türme sehen, die zu der Befestigung des reichen Eigenthümers gehörten. Auf der nach Hatherley zu gelegenen Seite des Teiches stand der Wald sehr dicht; nur ein schmaler Rand frischen Grases zog sich zwischen den Büschen und dem Rohr hin, das den Teich begrenzte. Beirade wies uns die genaue Stelle, wo die Leiche aufgefunden worden war; der Boden war so feucht, daß ich deutlich die Spuren sehen konnte, die der Fall des Körpers verursacht hatte. Holmes — das las man auf seinen gespannten Lippen und in seinem forschenden Blick — entnahm dem geräumigen Grasplatz noch viele andere Dinge. Wie ein Jagdhund, der Beute mißtraut, lief er umher und wachte sich dann an meinen Gefährten.

„Warum sind Sie denn ins Wasser gegangen?“ fragte er. „Ich suchte mit einem Rechen umher. Ich hoffte irgend eine Waffe oder sonst eine Spur zu entdecken. Aber wie in aller Welt wissen Sie...?“

(Fortsetzung folgt.)

Bei der Prüfung. — „Der Kandidat, stellen Sie sich einmal ein Bierglas vor!“ — Kandidat: „Jawohl, Herr Professor, ein volles oder ein leeres?“

Abenteuer des Sherlock Holmes

von Conan Doyle.

3) Der geheimnisvolle Mord im Tale von Bodcombe. (Fortsetzung.) (Nachdr. verb.)

„Da wären wir also schon glücklich bei den Schiffen und Holzung angelangt,“ sagt Beirade und zwinkerte mir zu. „Ich habe es schwer genug, Herr Holmes, die bloßen Tatsachen festzuhalten, ohne ausgedehnte Theorien nachzutragen.“

„Sie haben recht,“ sagte Holmes lächelnd, „es fällt Ihnen sehr schwer, die Tatsachen zu fassen.“

„Und doch ist mir eine Tatsache klar, die Sie nur schwer festzuhalten brauchen, wie mir scheint,“ meinte Beirade etwas erregt.

„Und das wäre?“

„Dass Mr. Carthy seinen Tod von der Hand Mr. Carthy juniores erlitt, und daß alle gegenteiligen Annahmen eitel Mondlicht sind.“

„Zum Glück ist Mondlicht heller als Nebel,“ meinte Holmes lachend, „doch, irre ich nicht, so ist hier zur Klärung der Beirade von Hatherley.“

„Ja, allerdings.“ — Vor uns lag ein geräumiges häßlich angelegtes Wohnhaus, zwei Stockwerke hoch, und mit Schiefer gedeckt. In dessen verfallenen dem herabgelassenen Jalousien und die rauchlosen Kamine dem Gebäude ein totes Aussehen, es war, als läge die begangene Freveltat

darauf. Wir klopfen an, und auf Holmes' Nachfrage zeigte uns die Magd die Stiefl, welche ihr Herr am Todestag getragen, sowie ein Paar des Sohnes, wenn auch nicht diejenigen, die er damals angehabt hatte. Nachdem Holmes diese sehr genau nach 7 bis 8 Richtungen gemessen hatte, ließ er sich in den Hof führen, von wo aus wir dem gewöhnlichen Pfad nach dem Teich von Bodcombe folgten.

Sherlock Holmes war geradezu verwandelt, wenn er sich, wie eben jetzt, auf frischer Fährte befand. Wer nur den ruhigen Denker und Logiker aus der Bakerstraße kannte, hätte ihn hier für einen andern Menschen gehalten. Sein Gesicht war gerötet und schien dunkler. Seine Augenbrauen ließen in zwei scharfe, schwarze Linien zusammen, unter welchen die Augen mit fählerischem Glanz hervorleuchteten. Sein Blick war gar Erde gerichtet, seine Schultern nach vorn gebogen, die Lippen zusammengedrückt und an seinem langen, schneigen Hals traten die Adern wie gespannte Saiten hervor. Seine Nasenflügel schienen vor wilder Jagdlust zu bebden, und er war so voll und ganz bei der Sache, daß er eine an ihn gerichtete Frage oder Bemerkung kaum vernahm und höchstens mit einem raschen, ungeduldrigen Knurren erwiderte. Schnell und schweigend schritt er auf dem Pfad durch die Wiesen und dann durch den Wald nach dem Teich. Der Boden war, wie in der ganzen Umgebung, feuchter Moorboden, und es fanden sich auf dem Pfad selbst wie auf dem schmalen Grasstreifen daneben viele Fußspuren. Bald eilte Holmes voraus, bald fand er regungslos da, und einmal ging er eine kurze Strecke in die Wiese. Beirade und ich schritten hinter ihm drein; der Detektiv gleichgültig



November 1906.

Verfahren... Strafen... Strafen... Strafen...

Gefährdung sei bemerkt, daß der Staatsanwalt für jede einzelne Straftat eine besondere Strafe festsetzt, um dann alle zusammen zu einer Gesamtstrafe zu vereinigen.

Niederbetten, 9. Nov. Zwei Todesfälle von großer Tragik haben hier tiefgehende Teilnahme...

Auffstieg des Z. I vor dem Kaiser.

Friedrichshafen, 10. Nov. Se. Maj. Kaiser Wilhelm II. traf heute mittags 12.55 mit Sonderzug von Donaueschingen in Rangl ein.

Die Verteilung des Schwarzen Adlerordens.

Nach der Landung traten der Kaiser und der Fürst von Sachsen an den Grafen heran und die übliche Gesellschaft bildete einen Kreis um sie.

Der Fürst v. Fürstberg folgte dann dem Beispiel des Kaisers, und endlich kam Komtesse Hella, die lebenswichtige tapfere Tochter des Grafen herbei und warf sich in die Arme des Vaters.

r. Friedrichshafen, 10. Nov. Das preussische Kriegsmilitarismus hat das Postschiff des Grafen Zepplin bestimmt abgenommen.

Zu der amtlichen Abnahme des Postschiffes bemerkt noch der Schw. M.: Vom Nachstoge waren 2150000 M. bestimmt worden, von denen die nach dem Scherdingen dem Grafen Zepplin ausbezahlten 500000 M. als verfallene Garantien gebucht waren.

Stuttgart, 10. Nov. Wie dem Schw. Merk. gemeldet wird, hat gleich im Anschlusse an die Kronprinzenerfahrt ein Auswärtigenwechsel zwischen dem Kaiser und dem kaiserlichen...

minister v. Einem Ratgeheinde. Man wird damit zu rechnen haben, daß schon in aller nächster Zeit eine Abstellung des Postschiffes...

Deutsches Reich.

Berlin, 9. Nov. Wie die Berliner Universitätskorrespondenz hört, ist für die nächste Zeit eine große Fahrt des Militärschiffes in Aussicht genommen...

Berlin, 8. November. In Verbindung mit den vom Reichstage zu bewilligenden erheblichen Gehaltsverhöhungen der Subalternoffiziere soll eine Kadettensubvention...

Berlin, 10. Nov. Die rechtmäßige Gattin eines bei der Hochschiffkatastrophe tödlich Verunglückten, die seit Jahren von ihrem Manne getrennt lebt, hat Entschädigungsansprüche in Höhe von 100000 M. geltend gemacht.

Zur Errichtung eines Nationaldenkmals für den Fürsten Bismarck, das auf der Giebelhöhe bei Bingerbrunn gegenüber dem Riederwalddenkmal seinen Platz finden soll, hat sich ein Ausschuss gebildet...

Bremen, 7. Nov. Heute nachmittags ging auf der Werft der Aktiengesellschaft „Werft“ der Stapellauf des für den Nord- und Ostsee-Dienst bestimmten Dampfers „Berlin“ von statten.

Gerichtssaal.

Hamburg, 9. Nov. Die Eisenbahnkatastrophe bei Groß Lann vom 9. August, bei der 9 Personen getötet und 18 mehr oder weniger schwer verletzt worden sind, bildet heute den Gegenstand einer Verhandlung vor der hiesigen Strafkammer.

Fahrtwerke und Bahnübergänge. Ein kürzlich vom Reichsgericht ergangenes Urteil spricht sich über die Sorgfaltspflicht des Kraftwagens beim Überfahren von Bahnübergängen durch Fahrtwerke aus...

verbunden sei, sondern eine erhebliche Erhöhung dieser Gefahr dadurch, daß der Bahübergang schwer überschritten und trotzdem keine Maßnahmen zur Sicherung des Straßenverkehrs getroffen waren.

Ausland.

Bern, 10. Nov. In den Walliser Alpen sind 3 Schweizer Bergführer vermisst worden, die am Samstag von Sion nach dem 2950 m hohen Haut de Gru aufgebrosen waren.

Kalkutta, 8. Nov. Gouverneur von Bengalen, Sir A. D. Keith Jaffer, ist gestern abend auf wunderbare Weise dem Schicksal entgangen, erwarbete zu werden.

London, 9. Nov. Der neue Nordsee-Expeditionskommandant Sir Andrew Frazer, Gouverneur von Bengalen, erregt hier schwere Sorgen. Es ist das dritte Attentat auf denselben Beamten...

London, 9. Nov. Bei dem Diner zu Ehren des neuen Lordmayors sagte der Erste Lord der Admiralsität Mr. Keene, er sei zu dem Ansprache berechtigt, daß niemals in der Geschichte das Land eine stärkere Flotte als in dem gegenwärtigen Augenblicke besessen habe.

Belgrad, 1. Nov. Der König und der Kronprinz sprachen dem Kaiser Nikolaus telegraphisch ihren Dank für den herzlichen Empfang des Kronprinzen in England aus.

Sofia, 10. Nov. Aus Sparsamkeitsgründen und um den Wägen einen weiteren Beweis der friedlichen Absichten Bulgariens zu geben, verbot die Regierung die sofortige Entlassung der ältesten Jahrgänge aller Bauschulungen.

Newyork, 9. Nov. Die Ramsdell-Gesellschaft „Century Magazine“ erklärt die folgende Bekanntmachung: „Die Century Magazine Company“ erklärt, daß der Artikel über den Deutschen Kaiser aus der Feder von William B. Hale vom Autor zurückgezogen wurde...

Das deutsche Übereinkommen der Casablance-Affäre.

Berlin, 10. Nov. (Teleph. Meldung.) Zwischen Deutschland und Frankreich ist ein Übereinkommen unterzeichnet worden, wonach die Vorgänge in Casablance von beiden Regierungen gebührend und die Streitigkeiten einem Schiedsgericht unterbreitet werden.

Der neue Präsident des Deutschen Pflanzenschnitzers, Graf v. Helldorf, wird im November-Heft der „Pflanze“ in einem vorläufigen Bildnis gebracht. In demselben Heft sind die Ziele des Deutschen Pflanzenschnitzers, die sich in erster Linie auf die Schaffung der notwendigen Pflanzenschnitzerei...

MESSMER'S THEE in Paketen von 25 Pf. enthält. Hervorragende Mischung aus 2 250 pro Pfund, fein, kräftig, ausgiebig u. 2.50, mild u. aromatisch. Hch. Gauss, Konditorei.

Beachtenswert ist der heute vorliegende Prospekt der letzten und größten Aufstellung Deutschlands für Berlin und Ost an den Konsumkosten, der Firma Lehmann & Kohn, Spremberg N. O. Jedermann kann durch sofortige Anschaffung kostenlos Einblick in die neueste Stoffmode nehmen.

Wfalzgrafenweiler.

Kindvieh- u. Schweine- Markt

am Dienstag, den 17. Nov. d. J.,
genehmigt durch Erlaß der R. Kreisregierung am 30. Juli 1908, wozu
hienit eingeladen wird.

Gemeinderat:
Vorstand Decker.

Nagold.

Empfehlung.

Unterzeichnete empfiehlt sich einem geehrten Publikum von hier
und Umgebung im



Anlegen von Gärten, Setzen von Obst-
und Bierbäumen, sowie im Schneiden von
Bäumen und Sträuchern aller Art
bei gewissenhafter Ausführung

Johannes Reule, Gärtner.

Man versucht

glauben zu machen,

„Aecht Franck
mit der Kaffeemühle“

lasse sich durch andere Kaffee-
Sorten voll ersuchen. Aber

die Kaufrat

kennt ihren

Aecht Franck
mit der Kaffeemühle

zu genau, sie merkt, daß be-
absichtigt wird, sie

zu täuschen.

Darum verlangt sie nach
wie vor ihren allgewohnten,
unverrückten

„Aecht Franck
mit der Kaffeemühle“

Es handelt sich um ihren Kaffee!

Die Buchdruckerei des Gesellschafters

empfehlen sich zur Herstellung aller Druckarbeiten als:

Fakturen,
Rechnungen,
Birkulare,
Briefköpfe,
Kisten-,
Gratulations-,
Verlobungs-,
Hochzeits-,
Dankfagungs- und
Geschäftskarten,
Fransenbriefe,
Grabreden,
Professoren,
Plakate
etc. etc.

unter Aufsicherung rascher und solider Ausführung
bei billigsten Preisen.

gerösteten Kaffees

halte ich bestens empfohlen
Hch. Gauss.

Nagold.
Kaufe noch 150 Ztr.

Mostobst

und erbitte mir Anträge längstens
bis Freitag abend

Sedi, Obstbldg.

Nagold.
Ein schönes, lange Zeit bewährtes,
unwahnwollendes

Büffet

hat im Auftrag dazu zu verkaufen.
Fr. Luz, Schreinerstr.

Nohrdorf.

1 Kuh
mit dem 2.
Kalb

und eine hochtrachtige
Kalbel
(Stummelaler) hat zu verkaufen
Friedrich Walz.

Nagold.

Für Schreiner.

Habe einen bereits noch neuen
Fournierofen

zu verkaufen
Gonzelmann, Kupferschmied.

Nagold.

Wohnung

bestehend in 2-3 Zimmern samt
Küche, Keller und Wägenplatz habe
sodort oder später zu vermieten.

Marie Weibrecht,
bei der neuen Kirche.

Graf Zepelin.

Sein Leben und sein Werk.
Von H. Schubler, Bürger-
schuldirektor.

Preis 20 Pfg.
Partiepreise: 20 Stk. à 18 Pfg.,
50 Stk. à 16 Pfg., 100 Stk.
à 15 Pfg.

Bestellungen nimmt entgegen die
G. W. Zaiser'sche
Buchhandlung.

Wie neu wird Jeder

mit Weiser's Garmisch-Gallseife
gemachte Stoff jeden Gewebes,
vorrätig in Pak. zu 45 u. 25 Pfg. bei
Friedr. Schmid, Nagold.

Mädchen,

nicht unter 18 Jahren, wird
gesucht nach Cannstatt.
Näheres zu erfragen bei
Franz Bidermeier Kläger,
Nagold.

Evang. Arbeiter-Verein Nagold.

Samstag den 14. Nov., abends 8 Uhr, in der „Traube“

öffentlicher Vortrag

von August Springer, Arbeiter in Tuttlingen, über das Thema:
Warum sind wir keine Sozialdemokraten?

Dieser laden wir unsere verehr. Kollegen und älteren Mitglieder,
insbesondere aber auch die hies. Arbeiter und sonstige Freunde ein.
Der Vorstand: Schriebl.

Wildberg.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns,
Bewandte, Freunde und Bekannte auf

Samstag den 14. November 1908

in das Gasth. z. „Girsch“ in Wildberg freundlichst einzuladen.

Paul Kipp, Schreiner,
Sohn des
Konrad Kipp, Zimmerstr.,
Heilsbach.

Marie Dengler
Tochter des
Waldfriedrich Dengler hier.

Abgang 1/2 12 Uhr.

Wir bitten, dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Räumungs-Verkauf.

Vom 12. November an gewähre ich
bis auf weiteres auf

sämtliche Herrenkleider

wie

Kaisermäntel, Wetterpelzinen, Niederzieher,
Lodenjoppen, Knaben-Anzüge und -Mäntel,
blaue Arbeiter-Anzüge, Lederhosen,
Trikotunterkleider, Handschuhe, Socken,
Hüte und Kappen,



sowie alle einschlägige Artikel, einen

Rabatt von 10 Prozent.

Chr. Raaf, Kleiderhändler,
Nagold.

Eine freundliche

Wohnung

mit 2 Zimmern samt Zubehör ist
sodort zu vermieten.

31 erfragen bei der Exped. d. Bl.

Bergmann's

Hühneraugen-Mittel

bereitet in kürzester Zeit durch bloßes Ueber-
streichen sicher, gefahr- und schmerzlos jedes
Hühnerauge, Hornhaut und Wange.

Govr. à Karton mit Pinsel 50 Pf. bei:
Cito Dr. Kühner Wilm.

Durchreise ältere regente

Stangen-Limburgerkäse

das Pfund zu 26 Pfg. versendet
in Stücken von ca 30 Pfd. an gegen
Nachnahme

G. W. Schmid,
Saulsau (Wirt)

In 31. Auflage erschien:

Xinter Pflug und Schraubstock,

Stützen aus dem Taschenbuch
eines Ingenieurs von
Max Eys.

Verkaufsgabe in 1 Bande,
gebunden 4, geb. 4 5.

Vorrätig in der
G. W. Zaiser'schen Buchbldg.
Nagold.

Lauffer.

Der Briefstil.

Leitung zum Briefschreiben für
Schule und Haus.

Preis 50 Pfg.

Eine äußerst reichhaltige Broschüre,
ist es in Beispielen oder in Aufgaben.

Zu haben bei G. W. Zaiser.

Mittlungen des Standesamts

der Stadt Wildberg:

Geurten: am 8. Okt. eine Tochter des

Christian Gagle, Stationswärters,

am 8. Okt. eine Tochter des Wilhelm

Schall, Strickbauers,

am 14. Okt. ein Sohn des Johannes

Baumgärtner, Sohn über,

am 19. Okt. eine Tochter des Jakob

Dengler, Buchbinders.

Kaufboten: am 1. Okt. Friedrich Keller,

Wegwer hier und Luise Wurker von hier,

am 8. Okt. Christian Kempf, Schuh-

macher in Wörthheim u. Marie Mangel

von hier,

am 12. Okt. Leo Kuchler, Maschinen-

arbeiter in Gammern und Johanna

Müller, Seidemaschinen in Gammern,

am 20. Okt. Paul Friedrich Dipp,

Schreiner von Heilsbach und Marie

Dengler von hier,

am 28. Okt. Johannes Rehm, Bau-

techniker in Heilsbach und Sophie

Dassler von Heilsbach.

Geschicklungen: am 8. Okt. Karl Emil

Reif, Schreiner in Heilsbach und Marie

Seger von hier,

am 19. Okt. Gottlieb Walter, Fabrik-

arbeiter von hier und Marie Braun

von hier,

am 19. Okt. Friedrich Keller, Wegwer

hier und Luise Wurker von hier.

Kaufboten: am 21. Okt. Michael Kder-

mann, led. Tagl. von Oberkornach,

Verding des Hauses der Darmherzogin,

am 31. Okt. Gustav Wader, An-

kaufmann Wilder

Geheim
mit Kuch
Sonn- und

Preis vier
hier 1 M.,
sich 1.20 M.,
und 10 M.
1.25 M. in
Württembe
Monatsab
nach Be

N 266

Die

Nur B
weg, v. R
Edell.

III: A
geordneten
sich beleg
Auf d
über die
Kaufmanng
Reichs
Interpellat
Abg.

des Daily
Erfindung
ein Gefühl
nach einer
Rust.) De
Amerika g
macht, die
Heraball g
eine Verle
folge hier
protestier
die neben
ging. Mi
ind heilke
lautet: E
Vast fallen
legen Herr
die Mehrh
lich gefinn
Flotte im
Defensivg
Wollern de
zu erfüllen
Natur des
Schriftstü
nicht durch
in alle W
ein Kanzler
lag, offen
Interview
verhanden
die Kritik
so schwer
sich solche
sicher ist
Die tächt
gerade gut
zwischen d
was der S
zum Volk
wichtig n
geber Hebr
genug zu
das letzte
Seine Ra
wird auch
Boll ande

Abg.

raichung
herdorgern
ganze Volk
erlitten. S
unserer Le
den. (W
Sind die
Bringen i
Interview
unterdrück
Interview
Schwere Br
tretung ha
nach Mitte
und wer i
von Schul
Natur des
geht eine
an, daß i